

Überlingen

23.01.2012

Aufstieg in die Narrenvereinigung

Vom Bittsteller über den Anwärter bis zum Vollmitglied: Nach insgesamt zwölfjähriger Bewährung hat es der Narrenverein im Stadtteil Nesselwangen geschafft. Die „Biblisschieber“ gehören jetzt der „wohlangesehenen Narrenvereinigung Hegau-Bodensee“ an.



Beim traditionellen Treffen des närrischen „Ibberlinger Landadels“ herrschte im Dorfgemeinschaftshaus des Überlinger Stadtteils Nesselwangen trotz jeglicher Absenz des Stadtadels gute Stimmung.

Schober

Im Rahmen des traditionellen Narrenratstreffens der Überlinger Stadtteils-Narrenvereine, des so genannten Landadels, wurden sie vergangenen Freitagabend mit Glanz und Gloria, mit Glückauf und viel Klamauf in den erlauchten Narrenverband vom Hegau und vom Bodensee aufgenommen. Für die „Biblisschieber“ ein Abend von historischer Dimension.

„Biblis – horuck!“ Der Nesselwanger Narrenruf dröhnte unzählige Male durch das Dorfgemeinschaftshaus, wo sich allerlei Prominenz von der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee Seit' an Seit' mit den Großkopfeten

der acht Narrenvereine aus den Überlinger Stadtteilen, dem närrischen Landadel, versammelt hatte. Vom Stadtadel hingegen keine Spur. Nicht einmal die Oberbürgermeisterin hatte sich herabgelassen, den „Biblisschiebern“ zur Aufnahme in die Narrenvereinigung Hegau-Bodensee die Ehre zu erweisen. „Frau OB Becker ka it kumme zu unsrem Feste, vielleicht sitzt se im Walpertsweiler Neste“, konnte es sich Christian Gloning, der Nesselwanger Narrenpräsident, nicht verkneifen, eine närrische Breitseite auf das Stadtoberhaupt abzufeuern. Und Ralf Waibel, der Narrenpräsident der Bonndorfer, setzte noch einen drauf und frotzelte: „Wenn aber Wahlen stehn ins Haus, dann kommt auch der Stadtadel eifrig hier aufs Land heraus.“

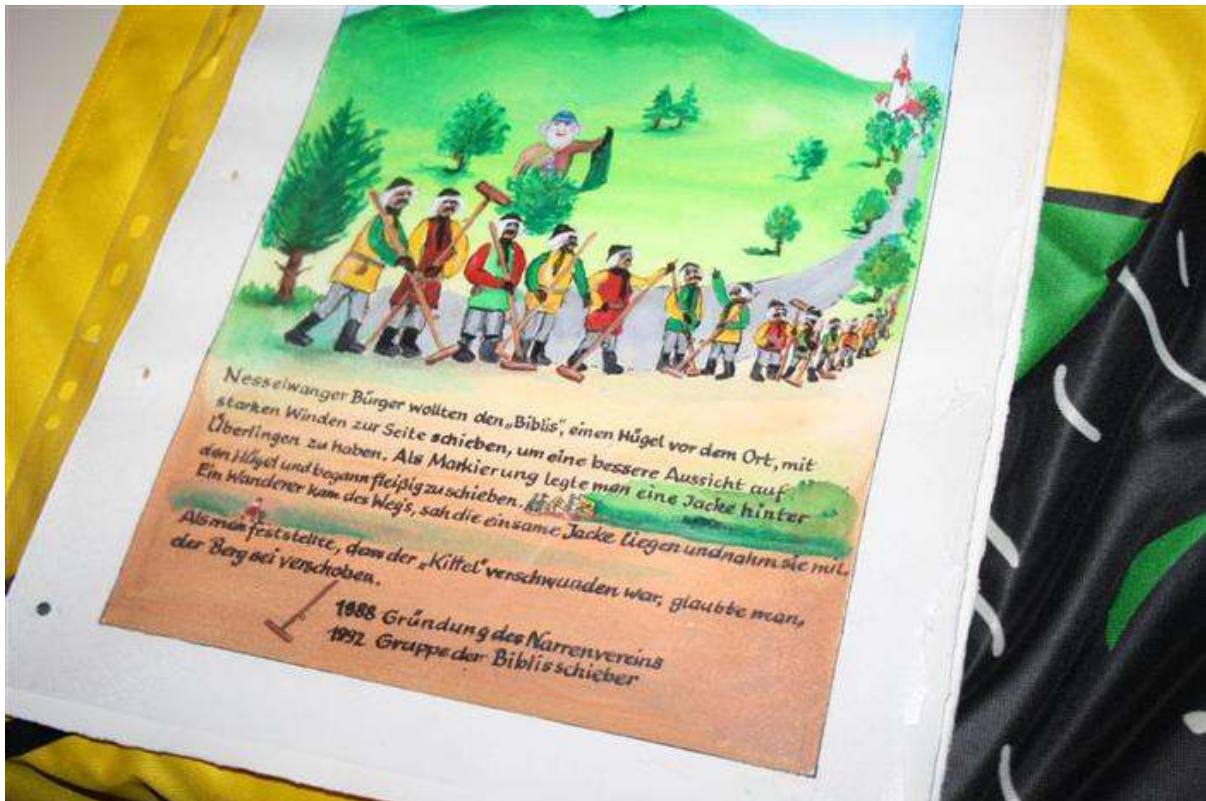
Der Stimmung beim bis in die Morgenstunden dauernden Stadtteil-Narrenratstreffens tat die totale Anwesenheitsverweigerung des Stadtadels jedoch keinen Abbruch. Der „Ibberlinger Landadel“ fühlte sich auch unter sich ganz wohl. Zumal es ja die Besiegelung der Vollmitgliedschaft in der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee zu feiern galt.

„Seit ihrer Aufnahme als Gastmitglied vor zwölf Jahren haben sich die ‚Biblisschieber‘ in unserer Vereinigung als sympathische Zunft präsentiert“, lobte Rainer Hespeler, der Präsident der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee, die Nesselwanger Narren. So sei es kein Wunder gewesen, dass auf dem Herbstkonvent am 23. Oktober des vergangenen Jahres dem Antrag der „Biblisschieber“ auf Vollmitgliedschaft einstimmig entsprochen wurde. Diesen Status hätte die Nesselwanger Zunft, die 1988 aus der Taufe gehoben wurde, allerdings schon viel früher erlangen können. Denn von der Aufnahme als Gastmitglied bis zur Beantragung der Anwartschaft auf Vollmitgliedschaft ist nach den Statuten der Vereinigung nur eine Frist von fünf Jahren erforderlich. Die Nesselwanger hätten damit aber zehn Jahre gewartet, sorgte Rainer Hespeler für Schmunzeln im Saal, als er, in närrischer Manier stichelte: „Hoffentlich braucht man in Nesselwangen nicht für alles doppelt so lang.“ Sei's drum: Auf jeden Fall finden sich die „Biblisschieber“ jetzt in dem dicken, in Leder gebundenen Stammbuch der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee wieder. Ihr Kanzelar, Walter Benz, vollzog unter lautem „Biblis – hauruck“ das Aufnahmezeremoniell. Willi Schirmeister von der Patenzunft Sipplingen und Robert Gering vom Narrenverein Hödingen standen dabei Pate.

















Der Landadel



Seegumper